

„Wir leben in einem System, in dem man entweder Rad sein muss oder unter die Räder gerät.“

Friedrich Nietzsche (1844–1900),
dt. Philosoph



Wirtschaftsordnung

Wirtschafts- ordnung

Wirtschaftsordnung umfasst die Regelung der Eigentumsverhältnisse, der Erstellung des Güterangebots und auch die Verteilungsgrundsätze der Güter und Einkommen.

Die Wirtschaftsordnung umfasst die Regelung:



der Eigentums-
verhältnisse



der Erstellung des
Güterangebots



der Verteilung
der Güter



der Verteilung
der Einkommen

Freie Markt- wirtschaft

In der freien **Marktwirtschaft** schafft der Staat nur den rechtlichen Rahmen, in dem die Unternehmen und privaten Haushalte unbeschränkte Entscheidungskraft haben. Es herrschen volle Handlungsfreiheit und **Selbstverantwortung** des wirtschaftenden Individuums. Das treibende „Motiv“ für das Wirtschaften des Einzelnen sind der Eigennutz, das Gewinnstreben und die Selbstverwirklichung.

Zentral- verwaltungs- wirtschaft

In der **Zentralverwaltungswirtschaft** plant der Staat zentral für die Betriebe und indirekt auch für die privaten Haushalte, deren Entscheidungsfreiheit damit stark eingeschränkt ist. Eine solche Wirtschaftsordnung wird auch **Planwirtschaft** genannt. Hier besteht ein einziger, die gesamte Volkswirtschaft erfassender Wirtschaftsplan.

Soziale Markt- wirtschaft

Die Wirtschaftsordnung **Soziale Marktwirtschaft** entstand für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg als Alternative zu einer staatlich gelenkten Wirtschaft.

Sie steht für eine **marktwirtschaftliche Wirtschaftsordnung**, in der dem Staat die Aufgabe zugewiesen wird, einen marktkonformen Ordnungsrahmen für freien Wettbewerb, Konjunktur- und Geldwertstabilität sowie soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Das Grundelement der sozialen Marktwirtschaft ist die Verbindung des „Prinzips der Freiheit auf dem Markt“ mit dem des „**sozialen Ausgleichs**“.

Ökosoziale Markt- wirtschaft

Ökosoziale Marktwirtschaft bekennt sich zu den Regelmechanismen des Marktes als Basis und Motor für eine **nachhaltige Entwicklung**.

Ökosoziale Marktwirtschaft erhebt den Anspruch, dass nachhaltiger Umweltschutz und soziale Fairness als Richtschnur für wirtschaftliches Handeln gelten.